

## Kurzbiographie Tanja Sagorje

Tanja Sagorje ist am 21. Juni 1936 in Moskau geboren. Ihre Eltern Käte und Peter stammten aus Deutschland. Er war Mitglied der Kommunistischen Partei; sie sympathisierte ebenfalls mit der linken Arbeiterbewegung. Ende 1932 ging Peter als Aufbauhelfer in die UdSSR. Nach der Errichtung der Nazi-Diktatur wurde Käte wegen ihrer politischen Einstellung zunächst aus ihrem Betrieb entlassen, und im Juli 1933 von der Gestapo verhaftet. Bis zu ihrer Entlassung am 23. Dezember 1933 hielt man sie in strenger Einzelhaft. Anschließend floh sie nach Holland und emigrierte von dort im April 1934 per Schiff zu ihrem Lebensgefährten in die UdSSR. Bis zur Geburt ihrer Tochter lernte und arbeitete Käte in verschiedenen Textilbetrieben. Ihr Mann war als Metallarbeiter in einer Nadelfabrik tätig. Gemeinsam hatten sie ein Zimmer in Kunzewo, einem Moskauer Vorort. Am 3. August 1937 wurde Peter verhaftet und wenig später erschossen. Käte kam im Februar 1938 in Haft und wurde wegen angeblicher „konterrevolutionärer Tätigkeit“ zu acht Jahren Gulag verurteilt. Tanja verbrachte diese Jahre in einem Kinderheim in der Nähe von Kirow. Niemandklärte die Heranwachsende über ihre Herkunft auf. Am 13. Januar 1946 wurde ihre Mutter aus dem Lager entlassen und „auf ewig“ zum Sowchos Nr. 301, einem landwirtschaftlichen Staatsgut in der Nähe von Nowosibirsk, verbannt. Kurze Zeit darauf kam ihre Tochter aus dem Kinderheim in den Verbannungsort. Die Zehnjährige wusste nicht, dass ihre Mutter und damit auch sie selbst deutscher Nationalität sind. Sie konnte kein Wort Deutsch, ihre Mutter kaum Russisch sprechen. Das Zusammenleben gestaltete sich mehr als schwierig, zumal die Lebensbedingungen von anhaltender Not und schwerer Arbeit geprägt waren. Tanja konnte nur sieben Schulklassen absolvieren und verrichtete danach verschiedene Hilfsarbeiten in Nowosibirsk. 1957 übersiedelten beide in die DDR, nach Leipzig. Doch bereits nach einem Jahr kehrte Tanja unzufrieden mit der unbekanntensprache und dem fremden Land in die Sowjetunion zurück und ließ sich im ehemaligen Wohnort ihrer Eltern bei Moskau nieder. Sie suchte und fand Arbeit in dem Betrieb, in dem einst ihr Vater tätig war. Über Gespräche mit Leidensgefährtinnen ihrer Mutter erfuhr sie mehr über deren Schicksal. Auf einer Abendschule erwarb Tanja den Abschluss der 10. Klasse; ein darauf folgendes externes Studium an einer Fachschule schloss sie mit einem Examen als Radiotechnikerin ab. 1964 heiratete Tanja und vier Jahre später kam ihr Sohn

Michael zur Welt. Ihr Ehemann und dessen Eltern waren ehemalige Gulag-Häftlinge. Regelmäßig besuchte sie ihre Mutter in der DDR, wohin Tanja mit ihrer Familie 1974 zurückkehrte. Auch danach begleitete Tanja eine emotionale Entfremdung von ihrer Mutter, sie pflegte diese jedoch bis zu ihrem Tode im Jahr 2000 sehr aufopferungsvoll. Tanja selbst starb 2018. Das Interview gab sie 2011.